

Innovationszentrum Aalen

Raum für eine wissensorientierte Wirtschaft
Aalen auf dem Weg zur Innovationsstadt



Das Gebäude des Innovationszentrums in Aalen nimmt die Zukunft des Bauens vorweg: gefertigt aus nachwachsenden Baustoffen mit fortschrittlichen Fertigungsmethoden, die einen effizienten und wirtschaftlichen Materialeinsatz ermöglichen, projiziert in einem ganzheitlichen, integrativen Planungsprozess durch ein interdisziplinäres Projektteam, ausgeführt durch lokale Handwerksbetriebe.

Michael Walker, Freier Architekt



Oberbürgermeister
Thilo Rentschler und
Erste Bürgermeisterin
Jutta Heim-Wenzler

Sehr geehrte Damen und Herren,

Innovation bedeutet Erneuerung. In einer Zeit, in der Regionen um qualifizierte Arbeitskräfte ringen und zukunftsfähige Märkte erschließen, ist die Investition in Innovation, Forschung und Bildung von größter Bedeutung und eine direkte Investition in unsere Zukunft. Auch unsere Region wird sich wandeln und erneuern. Das Modellprojekt auf dem Hochschulcampus in Aalen soll ein besonderer Baustein dafür sein, dass unsere Region auch weiterhin die Nase vorn hat.

Innovation braucht Mut. Die Stadt Aalen, die Hochschule Aalen und die gesamte Wirtschaftsregion leisten mit Unterstützung der Europäischen Union und dem Land Baden-Württemberg einen Beitrag für die Zukunft und bieten beste Bedingungen für Innovationen und die Umsetzung zukunftsfähiger Ideen. Innovative Ideen von heute bilden den

Grundstein für den Unternehmererfolg von morgen. Und deshalb fördern wir gerne mutige Umsetzungen dieser Ideen.

Das EU-Leuchtturmprojekt wird sich zu einem Erfolgsmodell entwickeln und seine Strahlkraft über die Region hinaus bilden. In direkter Nachbarschaft einer auch in Zukunft prosperierenden Hochschule und durch die Nähe zu den Unternehmen in der Region besteht ein immenses Potential, das aufgegriffen und genutzt wird.

Ich wünsche allen künftigen Start-Up-Unternehmen viel Erfolg für die Zukunft im neuen Innovationszentrum in Aalen.

Ihr

Thilo Rentschler
Oberbürgermeister



EU-LEUCHTTURMPROJEKT (EULE): INNOVATIONSZENTRUM AALEN

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Region auch in Zukunft zu sichern, haben die Stadt und die Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen 2009 das EU-Leuchtturmprojekt „Innovationszentrum“ auf den Weg gebracht. Mit diesem Modellprojekt sollen gesamtgesellschaftliche Ziele, wie Wohlstandssicherung, Beschäftigung, Innovation, Inklusion und Integration für die Region verwirklicht werden.

Eine Analyse der bestehenden Angebote an Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Baden-Württemberg hat ein Defizit für den östlichen Teil des Landes ergeben. Hier setzt die Idee zur Entwicklung des Innovationszentrums (INNO-Z) an – vorhandene regionale Ressourcen sollen mit gesamtgesellschaftlichen Zielen verknüpft werden.

Nach wie vor zählt Ostwürttemberg zu den wirtschaftsstärksten Regionen in Deutschland. Die ansässigen Unternehmen spielen auf dem globalen Markt eine bedeutende Rolle und nutzen gerne das an der Hochschule Aalen vorhandene Wissenspotential. In den Labors und Büros des neuen Innovationszentrums soll der Wissenstrans-

fer strukturiert werden, indem alle Akteure aus der Wirtschaft, der Hochschule sowie den Kommunen und die Existenzgründer an einem Strang ziehen. Gemeinsam arbeiten sie daran, innovative Neugründungen zu beschleunigen und nachhaltiger an den Markt zu bringen.

In unmittelbarer Nähe zur Hochschule entsteht mit dem INNO-Z ein Inkubator, der jungen Firmengründungen, insbesondere von Absolventen der Hochschule, eine geschützte Umgebung bietet, um eine ungestörte und schnelle wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Idealerweise nutzen die jungen Start-ups Kontakte in den Forschungsbetrieb der benachbarten Hochschule, aber auch in die Wirtschaftsunternehmen der Region. Beide Seiten profitieren von den innovativen Impulsen der jungen Forscher und Studierenden. Die Jung-Unternehmer kommen in den Genuss der Einrichtungen der Hochschule und können parallel die Instrumente der Wirtschaftsförderung der Stadt Aalen nutzen.

INNOVATIVES MODELLPROJEKT

Die Einzigartigkeit des Modellprojekts zeigt sich insbesondere bei der intensiven Einbindung der

Aalener Hochschule. Das Leuchtturmprojekt bietet allen Beteiligten deutliche Vorteile. Das an der Hochschule vorhandene Reservoir an technischem Know-how und Erkenntnissen aus intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit steht den Existenzgründern zur Verfügung, damit ihre Ideen rasch in die Wirtschaft eingespeist werden und zur Marktreife gelangen können. Absolventen der Hochschule sind begehrte Arbeitskräfte und mit Hilfe des EULE-Netzwerkes bleiben sie der Region erhalten. Darüber hinaus können weitere hochqualifizierte Kräfte gewonnen werden, die wiederum mit ihren Neugründungen die bestehende regionale Unternehmenslandschaft ergänzen und bereichern. Das bedeutet mehr Arbeitsplätze, mehr Wohlstand und eine weitere Stärkung des Wirtschaftsstandorts Ostwürttemberg. Die frühzeitige Einrichtung eines leistungsstarken Managements des Innovationszentrums war eine wichtige Voraussetzung für einen nachhaltigen und erfolgreichen Projektstart.

Die Förderung dieses Modellprojektes durch die Europäische Union und das Land Baden-Württemberg ist ein starkes Signal für die zukünftige Weiterentwicklung der Hochschulstadt Aalen und ihrer Hochschule für Technik und Wirtschaft.

DIE ARCHITEKTUR

Idee und Entwurf für den Neubau gehen auf einen europaweit ausgelobten Architekturwettbewerb zurück, an dem nach einem Auswahlverfahren 24 Architekturbüros teilgenommen haben.

Eine hochrangig besetzte Jury aus Fach- und Sachpreisrichtern hat sich einstimmig für einen Entwurf entschieden, der dem Anspruch an ein zukunftsweisendes und nachhaltiges Gebäude in besonderer Weise gerecht wird: ein klar strukturiertes Gebäude mit hoher Nutzungsflexibilität und innovativen Vorschlägen für eine hohe Aufenthaltsqualität bei gleichzeitig reduzierter Anlagentechnik. Die Nachhaltigkeit des Entwurfs bestätigt sich in seiner direkten Umsetzung ohne Abstriche in Inhalt und Qualität.

Mit massivem Sockel und aufgelöstem Tragwerk in den Obergeschossen interpretiert der Neubau zeitgemäß eine traditionelle Bauweise. Die Innovation besteht in der Anwendung industrieller Fertigungsmethoden, mit denen die vorteilhaften Eigenschaften des Baustoffs Holz maximal ausgereizt und in bisher nicht für möglich gehaltenen Bauformen umgesetzt werden können.

Durch intelligente Anwendung und funktionale Mehrfachbelegung von Bauteilen können Ressourcen geschont und der Mehrwert gesteigert werden.

Die Außenluftansaugung der Gebäudelüftung ist Teil des zeichenhaften Zugangsportals am Ende des Landschaftsstegs, ein daran angeschlossener Erdkanal kühlt die Außenluft im Sommer und erwärmt sie im Winter.

Durch Integration der Raumakustikflächen, der Elektro- und Datenkabeltrassen und der Beleuchtung in die tragende Deckenkonstruktion konnte

auf Abhängedecken verzichtet und die Geschosshöhen reduziert werden. Wände und Brüstungen sind frei von Heizkörpern, Strahlungsheizungen in den massiven Rohdecken und im Bodenaufbau erwärmen die Räume gleichmäßig und staubfrei.

Den Räumen an der stark befahrenen Bundesstraße 29 sind Lichthöfe vorgelagert, über die schallgeschützt gelüftet werden kann. Gleichzeitig versorgen sie die innenliegenden Flure mit Tageslicht. Über verdeckte Zuluftöffnungen in der Fassade entsteht in den Höfen ein Kamineffekt, der die Raumkonditionierung unterstützt.



Lichthof für eine schallgeschützte Lüftung der Labore

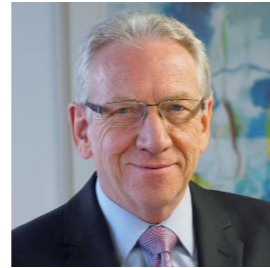


Überlagerung von Gebäudeeinschnitt und Landschaftssteg am Haupteingang



Ohne Licht entstehen kein Raum und keine Atmosphäre. Nicht die Inszenierung der Lichtquelle, sondern die Wirkung für das Arbeiten, das Entspannen, die Aufmerksamkeit und das Präsentieren stehen im Vordergrund.





Das Innovationszentrum an der Hochschule Aalen schafft sowohl durch seine äußerst ansprechende Architektur als auch durch das enge Zusammenspiel zwischen Hochschule und Unternehmen den idealen Rahmen für Forschungserfolge, Innovationsimpulse und Gründungen. Mit dem InnoZ beweist unser Wirtschaftsraum einmal mehr, dass hier alle Akteure an einem Strang ziehen!

Klaus Pavel
Landrat des Ostalbkreises

Als Hochschule wollen wir bei jungen Menschen möglichst früh Unternehmensgeist wecken. Deshalb ist es wichtig, Themen wie Start-ups oder Ausgründungen an der Hochschule sichtbar zu machen. Ich freue mich, dass unsere Studierenden in Zukunft in attraktiven Räumen im Innovationszentrum mit Begeisterung an Gründungsideen arbeiten können.

Prof. Dr. Gerhard Schneider
Rektor Hochschule Aalen –
Technik und Wirtschaft

Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist. Auch wenn Victor Hugo nicht an das Innovationszentrum Aalen denken konnte, werden wir beweisen, dass es so ist.

Ein großer Schritt für Hochschule, Stadt und Region. Wir freuen uns, dass es jetzt richtig los geht.

Klaus Moser
Hauptgeschäftsführer
IHK Ostwürttemberg



Der Blick über den Tellerrand eröffnet neue Perspektiven. Eine Dachterrasse bietet nicht nur Raum für Entspannung und Austausch, sondern erlaubt auch eine freie Aussicht auf neue Horizonte.



EU - LEUCHTTURMPROJEKT EULE

Innovatives Gründerzentrum auf dem Campus der Hochschule Aalen, zur Förderung hochschulnaher Start-up-Unternehmen mit Unterstützung durch Hochschule und Wirtschaft.

EU-Förderantrag der Stadt Aalen in Kooperation mit dem Wirtschaftsraum Aalen, Gemeinden Oberkochen, Essingen und Abtsgmünd.

Erstellung des Gebäudes durch die Stadt Aalen.

Gemeinsamer Betrieb des Innovationszentrums durch Hochschule und Stadt Aalen.

PROJEKTDATEN

Förderantrag	2009
Wettbewerb	Sommer 2011
Spatenstich	7. September 2012
Bauausführung	Herbst 2012 bis Frühjahr 2015
Offizielle Einweihung	24. Juni 2015
Gebäudegrundfläche	915 m ²
Bruttogeschossfläche	2.631 m ²
Bruttorauminhalt	9.447 m ³
Nettonutzfläche	1.506 m ²

PROJEKT BETEILIGTE

Bauherrin	Stadt Aalen
Entwurf und Gebäudeplanung	scholl architekten partnerschaft scholl.balbach.walker Stuttgart
Tragwerksplanung	Belz, Forsthuber + Partner Stuttgart
Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik	Herp Ingenieure Salach
Elektrotechnik	Peter Kummich & Michael Weißkopf Ingenieurbüro für Elektrotechnik Bopfingen
Bauphysik	rw bauphysik ingenieurgesellschaft Schwäbisch Hall
Brandschutz	Ingenieurbüro Marco Weckwerth Ludwigshafen
Baugrund	Geotechnik Aalen Aalen
Fassadenberatung	KuB Fassadentechnik A-Schwarzach



Ein gemeinsames Projekt der Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft und der Stadt Aalen. Gefördert durch das Land Baden-Württemberg und die Europäische Union.



Stadt Aalen
Marktplatz 30
73430 Aalen
www.aalen.de

Innovationszentrum Aalen
Anton-Huber-Straße 20
73430 Aalen
www.innovationszentrum-aalen.de

Fotos
Hans Jürgen Landes Fotografie

Texte
Stadt Aalen und
scholl architekten partnerschaft